

richten, dann mußten sich seine Söhne im Reiten, in den Waffen und auf der Jagd üben, seine Töchter aber im Stricken, Spinnen, Weben, Nähen und Sticken. So wollte er seine Kinder an Fleiß und Thätigkeit gewöhnen und vor Müßiggang bewahren. Er hing an ihnen mit großer Liebe; nie speiste er ohne sie, und auf allen seinen Reisen mußten sie ihn begleiten.

4. Tod. Bei seinem einfachen und mäßigen Leben erreichte Karl ein hohes Alter. Aber in den letzten Jahren zeigte sich, wie nachtheilig die vielen Kriegszüge für seine Gesundheit waren. Öfter quälten ihn heftige Gliederschmerzen (Rheumatismus) und warfen ihn wiederholt aufs Krankenbett. Im Jahre 814 starb er im Alter von 72 Jahren. Seine letzten Worte waren: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist!“ Sein Leichnam wurde zu Aachen in der von ihm erbauten Marienkirche beigesetzt.

5. Sein Name in Geschichte und Sage. Karl hatte bei seinem Tode seine Lebensaufgabe gelöst und alle germanischen Stämme zu einem Reiche unter Führung der Franken vereinigt. Zugleich hatte er dieselben dem Christentume zugeführt und dadurch bei ihnen Bildung und Gesittung fest begründet. Darum versetzte ihn die katholische Kirche unter die Zahl ihrer Heiligen. In der Geschichte hat er den Beinamen „der Große“, und das Volk knüpfte an seine Person und an seine Thaten mancherlei Erzählungen und Sagen. Seine Nachkommen heißen die Karolinger.

17. Ende der Karolingerherrschaft in Deutschland; die Luitpoldinger in Bayern.

1. Die Karolinger. Der Sohn und Nachfolger Karls des Großen, Ludwig der Fromme, konnte die Ordnung und Ruhe in dem großen Reiche nicht erhalten. Seine eigenen Söhne störten den Landfrieden und stritten noch bei Lebzeiten des Vaters um seine Länder. Nach blutigen Kriegen kam es endlich im Jahre 843 zum Vertrage von Verdun. Durch diesen wurde das Reich geteilt, in Italien mit Lothringen, Frankreich, Deutschland. Der letzte Karolinger auf deutschem Throne war Ludwig das Kind. Unter ihm machten die Ungarn fast alljährlich verheerende Raubzüge nach Deutschland. Auf schnellen Rossen stürmten sie durchs Land, raubten, sengten, mordeten und schleppten Gefangene mit sich fort. Vor allem war es das ihnen zunächst gelegene Bayern, das von ihnen schwer heimgesucht wurde.